

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1. — Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 40

Eltville a. Rh., Samstag, den 19. Mai

1917.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

An den **Übungen der Jugendwehr**
sämtliche nachstehend aufgeführte Schüler
gewerblichen Fortbildungsschule zu Eltville
des Schuljahr 1917/18 verpflichtet:

1. Schäfer, Karl, Spengler
2. Niemenschneider, Paul, Spengler
3. Beck, Heinrich, Fabrikarbeiter
4. Cloos, Josef, "
5. Ditter, Philipp, "
6. Linz, Fritz, "
7. Müller, Franz, "
8. Simmer, Johann, "
9. Naß, Josef, "
10. Kapfänder, Josef, "
11. Embach, Karl, "
12. Kranz, Josef, "
13. Jodfa, Jakob, "
14. Achter, Alfred, Schwemmfesteife.
15. Angermüller, Karl, Gärtner
16. Heinh, Walter, Buchdrucker
17. Ems, Willi, Gärtner
18. Kauf, Josef, Schneider
19. Klein, Josef, Bäcker
20. Lange, Wilhelm, Glaser
21. Andrae, Karl, Masch.-Schlosser
22. Schneider, Karl, Schlosser
23. Rohmann, Karl, "
24. Gulbert, Anton, Spengler
25. Gattlinger, Heinrich, Schmied
26. Ems, Fritz, Masch.-Schlosser
27. Burg, Friedrich, "
28. Vogel, Ludwig, Kaufmann
29. Reh, Baltasar, "
30. Ullmann, Heinrich, "
31. Bungert, Albert, Metzger.

Ferner sind außer den oben angeführten,
nicht schulpflichtigen jungen Leuten, wie
Arbeiter, Tagelöhner etc., welche in den Jahren
1900 und 1901 geboren sind, verpflichtet, an
Übungen Teil zu nehmen.

Außerdem können junge Leute, die Lust und
zur Sache haben, der Jugendwehr frei-
willig beitreten.

Die erste Übung findet am Sonntag, den
20. Mai, statt. Antreten um 3½ Uhr nachm.
am Ringplatze.

Die weiteren Übungen finden dann am
Sonntag im Monat, von nachmittags
3 Uhr ab, in der Woche jeden Mittwoch Abend
8 Uhr ab, statt.

Die zur Übung verpflichteten Schüler etc.
werden, wenn sie ohne vorherige begründete
Entschuldigungen von den Übungen fernbleiben,
zur Anzeige gebracht und polizeilich bestraft.

Eltville, den 19. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Da der Nebentichler dieses Jahr außer-
ordentlich stark sich zeigt, wollen wir ihn durch
unseren Landwirtschaftsausschuß einheitlich bekämpfen
lassen; die Kosten werden wir von den beteiligten
Grundbesitzern demnächst anfordern.

Diejenigen Grundbesitzer, die in ihren Wein-
bergen die Rebentichler selbst lesen wollen,
wollen das uns umgehend schriftlich mitteilen.

Die Bekanntmachung vom 16. d. Mts., betr.
Nebentichler, wird hiermit aufgehoben.

Eltville, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Geschäften von Schülke, Holland und
Angermüller sind zu haben:

Spargel, 1. Sorte, das Pfund zu 85 Pfg.,
Spargel, 2. " " " " 55 "

Eltville, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Blecker sind
zu haben:

Makrelen	das Stück zu Mk. 1.—
Fischwurst	das ¼ Pfund " " 0.60
Rollmops	das Stück " " 0.60
Muschelfleisch	¼ Pfund " " 0.40
Stockfisch getrocknete	" " " " 3.60
Stockfisch gewässerte	" " " " 1.50

Eltville, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. d. Mts., von morgens
8 Uhr ab, kommt im Hofe der Frau Breß,
Schwalbacherstraße Nr. 34, Rhabarber in Mengen
von je 10 Pfund zum Verkauf. Das Pfund
kostet 21 Pfennig. Jeder Käufer erhält dort
einen Bezugsschein über 3 Pfund Zucker für je
10 Pfund Rhabarber und kann der Zucker zum
Preise von 30 Pfennig per Pfund bei Herrn
Kaufmann Doehl in Empfang genommen werden.

Eltville, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. d. Mts., vormittags
von 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebens-
mittelgeschäften Zwiebel- und Selleriepulver
verkauft. Auf den Kopf der Haushaltung ent-
fallen 50 Gramm.

Es kosten die 50 Gramm Zwiebelpulver 95 Pfg.

" " " 50 " Selleriepulver 90 "

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Eltville, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts., vormittags
von 11—12½ Uhr, werden im Städtischen Laden
Dörrmischgemüse und Dörrkohlraben abgegeben.

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Es kostet das Pfund Dörrmischgemüse Mk. 1.90

" " " Dörrkohlraben " 1.10

Eltville, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. und Mittwoch, 23. Mai
1917, wird im städtischen Laden Margarine aus-
gegeben. Es entfallen auf den Kopf der Haus-
haltung 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm
20 Pfennig. Bezugsberechtigt sind sämtliche
Haushaltungen. Für die Güte der Ware wird
nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Dienstag, den 22. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	1— 80
8½ " " "	81— 160
8½ " " "	161— 240
8½ " " "	241— 320
9 " " "	321— 400
9½ " " "	401— 480
9½ " " "	481— 560

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Es werden aufgerufen:

am Mittwoch, den 23. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	561— 640
8½ " " "	641— 720
8½ " " "	721— 800
8½ " " "	801— 880
9 " " "	881— 960
9½ " " "	961— 1040
9½ " " "	1041— u. folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.
Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Eltville, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. und Mittwoch den 23. Mai, vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werden im Hofe der Kinderkrippe, Walluferstraße, **Kartoffeln** abgegeben, das Pfund zu 6 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Es werden aufgerufen: am Dienstag den 22. Mai um

7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Nummern von	1— 30
7 $\frac{1}{2}$ " " " " "	31— 60
8 " " " " "	61— 90
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	91— 120
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	121— 150
9 " " " " "	151— 180
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	181— 210
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	211— 240
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	241— 270
10 " " " " "	271— 300
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	301— 330
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	331— 360
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	361— 390
11 " " " " "	391— 420
11 $\frac{1}{2}$ " " " " "	421— 450
11 $\frac{1}{2}$ " " " " "	451— 480
1 $\frac{1}{2}$ " " " " "	481— 510
1 $\frac{1}{2}$ " " " " "	511— 540
1 $\frac{1}{2}$ " " " " "	541— 570
2 " " " " "	571— 600
2 $\frac{1}{2}$ " " " " "	601— 650

am Mittwoch den 23. Mai, um

7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Nummern von	651— 680
7 $\frac{1}{2}$ " " " " "	681— 710
8 " " " " "	711— 730
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	731— 760
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	761— 790
8 $\frac{1}{2}$ " " " " "	791— 810
9 " " " " "	811— 830
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	831— 860
9 $\frac{1}{2}$ " " " " "	861— 890
10 " " " " "	891— 920
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	921— 950
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	951— 980
10 $\frac{1}{2}$ " " " " "	981— 1010
11 " " " " "	1011 u. folgende

Für diejenigen Personen, welche durch Feldarbeit verhindert sind ihre Kartoffeln zur festgesetzten Zeit abzuholen, ist Gelegenheit geboten, diese am Mittwoch, den 24. d. Mts., abends zwischen 6—8 Uhr, im Keller der Gutenberg-schule in Empfang zu nehmen.

Eltoille, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 22. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Marmelade** abgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 150 Gramm. Es kosten die 150 Gramm 27 Pfennig. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften:

Holland	die Nummern	1— 51
Bahl	"	52— 103
Bidel	"	104— 155
Höber	"	156— 206
Hermanns	"	207— 263
Heinheimer	"	264— 315
Wagelhan	"	316— 367
Buchtal	"	368— 424
Müller	"	425— 482
Schuster	"	483— 582
Konsum-Verein	"	583— 691
Latscha	"	692— 816
Höhn	"	817— 925
Doehl	"	926— u. folg.

Eltoille, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch den so kostbaren Regen sind die Wege im Walde in einem solchen Zustande, daß es unmöglich war, bis zum 18. d. Mts. alle bestellten Bohnenstangen auf den Rathaushof zu bringen.

Die Besteller mögen sich noch einige Tage gedulden. Es sind noch 5000 Stück geschnitten, die so bald als möglich zur Verteilung kommen; wenn diese nicht genügen, so sorgen wir für weitere Stangen.

Bezüglich der Erbsenreifer sind wir noch im Unklaren, wieviel Gebund gewünscht werden. Wer darum Erbsenreifer wünscht, möge sich Montag, den 21. d. Mts., nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr im Schulgebäude an der Gutenbergstraße zu ebener Erde rechts — Zimmer Nr. 6 — melden. Zur selben Zeit können auch noch Bohnenstangen bestellt werden. Dienstag oder folgende Tage werden keine Nachbestellungen mehr angenommen.

Ueber den Preis der Erbsenreifer vermögen wir noch keine Angaben zu machen. Wir geben die Erbsenreifer aber auch zum Selbstkostenpreise (also ohne Gewinn) ab.

Eltoille, den 19. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 22. Mai ab, verkauft Herr Gärtner Weniger Wörthstraße, **Saaterbsen** ohne Saatarten, ein viertel Pfund 25 Pfg.

Eltoille, den 19. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Um dringende landwirtschaftliche Arbeiten vornehmen zu können, beabsichtigt der Wirtschaftsausschuß für solche Kriegsteilnehmer, die in ihrem militärischen Dienstverhältnisse G. B. oder A. B. geschrieben sind und die sich dem Wirtschaftsausschuß zur Verfügung stellen wollen, um zeitweise Befreiung vom Militärdienst nachzusuchen.

Schriftliche Anmeldungen werden auf dem Rathause, Zimmer Nr. 12, entgegengenommen.

Eltoille, den 19. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Dem Kreisausschuß ist es gelungen Rotklee-samen zu beschaffen, das Pfund kostet ab Rüdesheim M. 4.50. Interessenten wollen ihren Bedarf bis spätestens **Mittwoch, den 23. d. Mts.**, vormittags 12 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 12 anmelden.

Eltoille, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 23. d. Mts.**, vormittags von 8 Uhr ab, werden in dem Fischgeschäft von Blecker **heringe** verkauft. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Hering. Es kostet der Hering 31 Pfennig. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen mit den Lebensmittellkarten Nr. 515—720.

Eltoille, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 23. d. Mts.**, vormittags von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden im Städtischen **Laden Eier** an Kranke abgegeben und zwar entfallen auf einen Kranken 3 Eier. Anspruch auf Eier haben nur diejenigen Kranken, die eine ärztliche Bescheinigung haben. Bezugsscheine hierfür sind am Dienstag, den 22. d. Mts., vormittags von 10—12 Uhr, auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 erhältlich.

Es kostet das Ei 33 Pfennig.

Eltoille, den 18. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ablieferungsfrist für **Aluminium** ist verlängert und wird vorläufig bis zum 1. Juni Montags und Donnerstags weiter **Aluminium** abgenommen. Wir ersuchen aber dringend noch vorhandene Aluminium in dieser Zeit Ablieferung zu bringen.

Eltoille, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

Ein Paar schwarze Handschuhe.

Als verloren:

Ein Portemonnaie mit Inhalt.

Als entlaufen:

Ein rebhuhnfarbiges Italienerhuhn.

Wiederbringer erhält 3 M. Belohnung.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Belohnung auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 12 geltend machen.

Eltoille, den 18. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Kriegs-Chronik.

16. Mai.

Westen: Beiderseits von Craonne hielt gesteigerte Artillerietätigkeit an. Döstlich von Eltoille brach ein mächtiges Regiment in 600 Breite in die feindlichen Gräben ein und mehr die neugewonnene Stellung gegen mehrere starken Kräften geführte französische Angriffe 175 Gefangene fielen in unsere Hand. — Dage unverändert. — Mazed. Front. heftiges Feuer zwischen Prespa- und Doim und Strumafont.

17. Mai.

Westen: Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am Morgen Roerz gemachten Geländegewinn wieder auf Nachmittags einsetzende englische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind schlagen. — An der Front Rupperts von machten wir im Monat Mai bisher 2300 Länder zu Gefangenen. — Bei Baugailon östlich von Laffaux schoben wir unsere Linie überraschenden Handreich einige hundert vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe; außer blutigen Verluste der Feind in diesen Gefechten 248 Gefangene. — Die an der französischen Front im gemachten Gefangenen erhöhen sich auf Mann. — Osten: Keine besonderen Ereignisse. — Mazed. Front: Nach tagelanger Artillerievorbereitung nördlich und nordwestlich von nastr einsetzende starke französische Angriffe ten mit einem Erfolg für die deutschen und gartischen Truppen. Im Nahkampf und Gegen wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

18. Mai.

Westen: An der Arrasfront nahm die Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein an der Straße Gavrelle-Fresnes vorbereiteter englischer Angriff wurde im Nahkampf abgewiesen. Die Trümmerstätte des ehemaligen Bullecourt ist befehlsgemäß, ohne Einwirkung des Feindes geräumt worden, der sich 24 Stunden später dort festsetzte. — Auf der Aisne-Champagnefront wurde die Artillerietätigkeit wieder lebhafter, ebenso auf den des Chemin des Dames und bei Broesnes. Angriffe der Franzosen blieben erfolglos. Der La Rooyere-Berme stürzten zwei aus Belgien und Brandenburger bestehende Kompanien in französische Gräben, den sie am 5. Mai besetzten und nahmen die aus über 150 Mann bestehende Besatzung gefangen. — Osten: Ereignisse von Bedeutung. — Mazed. Front: Im Cernabogen erlitt der Feind eine schwere Schlappe. Nach sechstägiger Artillerievorbereitung einsetzende starke Angriffe beiderseits von Lovo wurden restlos abgewiesen. Von den deutschen Truppen haben sich ostbrenische und

Zur Kriegslage.

Der Reichskanzler im Hauptquartier

Berlin, 18. Mai. Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen befinden sich seit gestern im Großen Hauptquartier.

Eine christliche Friedensaktion

Stockholm. (Eine christliche Friedensaktion.) Das Svenska Morgensbladet mitteilt, ist in Schweden eine Bewegung im Entstehen, die namens „Christlichen Gemeinschaften und Missionen“ Gesellschaften neben der Stockholmer Konferenz mit einem allgemeinen Protest gegen die Fortführung des Krieges hervortreten beabsichtigt. In dieser internationalen christlichen Bewegung sollten zunächst die skandinavischen Organisationen geschlossen teilnehmen.

Wien, 18. Mai. (W. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird vom 18. dieses Monats abends gemeldet: Die Italiener haben ihre Angriffe am 17. heute vormittag in vollem Umfang wieder aufgenommen. Sie erringen nirgends Erfolge und erleiden große Verluste.

Ein neuer Feldzugsplan

Genf, 18. Mai. Infolge der schwerwiegenden russischen Vorgänge, die, wie General Dronow im „Temps“ feststellt, keine Hoffnung mehr auf einen Angriff der Russen zulassen, ist die wertvolle Führer einer nach dem anderen den Befehl niederlegen, ist in Paris und London eine durchgreifende Veränderung des Feldzugsplanes für 1917 im Gange beschlossen worden.

General Berrand kritisiert im „L'Evre“ die neue Methode, die die französische Heeresleitung angenommen hat, und schreibt:

Wir müssen die Kriegsschancen zweiten Ranges zu Gunsten der britisch-französischen Front beiseite lassen und uns darauf vorbereiten, den deutschen Angriffen auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu widerstehen. Dazu ist jedoch nötig, daß die Kraft, die uns noch zur Verteidigung bleibt, nicht in unfruchtbaren Angriffen nutzlos geopfert wird. An Stelle der mühsam begonnenen Taktik, die keine Ergebnisse gehabt hat, mühte man sich ein steter Druck treiben, der die Einzelheiten so schnell, daß in der Stunde des deutschen Angriffs unsere Menschenmänner keine Chancen aufweist.

Offenes englisches Eingeständnis

Bern, 18. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Laut „Morning Post“ beklagt in einem Aufruf an seine Wähler der englische Blockademinister Cecil die Tatsache, daß der Ernst der Lebensmittelmangeln nicht verstanden worden ist. Falls das Volk nicht mit den Vorräten haushaltete, vermöge es nicht bis zur nächsten Ernte durchzuhalten. Die Bestände an Brot, Mehl, Kartoffeln und Zucker seien unzureichend. Besteht genügend vorhanden, wenn man sparsam damit umgeht. Jedes von den Tauchbooten erbeutete Schiff erhöhe die Verantwortlichkeit des Volkes bezüglich der Lebensmittelversorgung. Selbst wenn es gelänge, die Tauchbootgefahr zu meistern, würde es lange dauern, bis die Ersatzbauten fertiggestellt seien.

Nieder mit dem Krieg

Berlin, 17. Mai. Ueber Gegenströmungen in Russland teilt die „Bosnische Zeitung“ mit, daß am 3. und 4. Mai in nicht weniger als 19 großen Städten zu gewaltigen Demonstrationen gegen die einstweilige Regierung und teilweise gegen die derzeitige revolutionäre Bundesregierung gekommen sei. Besonders charakteristisch waren die Vorgänge in Moskau, über die ein Augenzeuge folgendes berichtet: Gegen Mittag des 4. Mai verließen wie auf Kommando Moskau Arbeiter die Fabriken und Werk-

stätten und strömten auf den Hauptstraßen und Plätzen zusammen. Gegen 2 Uhr versammelten sich 10 000 vor dem Generalgouvernement, wo gegenwärtig der Arbeiter- und Soldatenrat tagt. Vorgebracht wurden Forderungen, auf denen zu lesen war, nicht nur wie in Petersburg: Nieder mit der Regierung! Nieder mit Miljukow und Gutschkow! sondern auch: Nieder mit dem Kriege! und zum ersten Male seit dem Ausbruch der Revolution: Gebt uns einen Zaren wieder!

Demission Brussilows und Gurkos

Petersburg, 15. Mai. (W. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Kurz bevor Gutschkow seine Demission anbot, suchten Brussilow und Gurko um ihre Entlassung nach. Ueber die Entlassungsgesuche soll nach der Ernennung von Gutschkows Nachfolger entschieden werden.

Einigung in Petersburg

London, 17. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die Reuter aus Petersburg gemeldet wird, kam nach den Verhandlungen, die den ganzen Tag über andauerten, eine Einigung zwischen dem Vollziehungsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats und der provisorischen Regierung zustande. Letzteres wird darüber Näheres bekannt gegeben. Drei demokratische und drei nationale Sozialisten treten in das neue Kabinett ein.

Die Zukunft der Türkei

Konstantinopel, 16. Mai. (Die Zukunft der Türkei.) Die Parlamentspartei für Einheit und Fortschritt trat gestern unter dem Vorsitz des Großwesirs Talaat-Bascha zusammen. Der Großwesir gab ausführliche Erklärungen ab, worin er u. a. darlegte, daß er bei der letzten Reise überall warme Aufnahme gefunden habe. Ueberall herrschte die tiefe Ueberzeugung von einer glänzenden Zukunft der Türkei. Die zwischen der Türkei und Deutschland schwebenden Fragen seien in vollständig befriedigender Weise geregelt worden. Die Verbündeten seien in allen Fragen vollkommen einig und bezogen ein unerschütterliches Vertrauen auf den siegreichen Ausgang des Krieges. Die Erklärungen wurden von den Anwesenden mit lebhafter Genugtuung aufgenommen, ebenso die weiteren Darlegungen des Großwesirs über die allgemeine Lage.

Lokales und Provinzielles.

* Eltville, 18. Mai. Von behördlicher Seite wird uns geschrieben: Das „Eingefandte“ in der letzten Nummer Ihres Blattes führt Beschwerde über die hohen Preise verschiedener Waren, die die Stadt verkauft; die Beschwerden sind wohl begründet, leider war der Magistrat nicht in der Lage anders vorzugehen, was aus folgendem hervorgehen dürfte. Die Erbsen sind Auslandsware; daß dafür hohe Preise zu zahlen sind, ist ja bekannt; es gilt das ja auch für Auslandsmehl, Auslandsfleisch usw. Das Angebot wurde nur der Stadt und zwei bis drei Rheingaugemeinden gemacht; alle anderen hatten überhaupt nichts bekommen. Am Preise war nichts zu handeln; die Ware mußte entweder abgenommen werden, oder sie ging an einen anderen Abnehmer. So entschloß sich der Magistrat zu kaufen; denn schließlich verbessert jedes Nahrungsmittel, auch das teure, die schlechten Ernährungsverhältnisse. Die Wiesbadener Erbsen sind Innlandsware, mit denen wir leider nicht bedacht worden sind. — Wichtig ist, daß die Spargel hier kurze Zeit Mk. 1.— gelostet haben, also 10 Pfg. mehr als in Erbach; dann sind sie jedoch auf Mk. 0.85 herabgesetzt, also 5 Pfg. billiger verkauft worden, als in Erbach. Es ist nicht möglich, daß alle Gemeinden stets die gleichen Preise haben, da die Spesen und Unkosten verschieden sind. Im übrigen hat der Magistrat gerade wegen der Spargel schwere Sorgen. Auch zu dem niedrigen Preise gehen sie nicht ab, sodaß ein Verlust unabwendbar ist. Auch hier mußte der Magistrat die Spargel nehmen, ohne daß ihm der Preis angegeben

werden konnte, wie es eben im Kriege so oft geht. Hätte der Magistrat überhaupt nicht für Spargel gesorgt, so wäre das als Fehler gerügt worden. Es ist nicht immer leicht, allen Anforderungen gerecht zu werden, insbesondere auf Gebieten, die den Behörden bisher gänzlich fremd waren. — Dieselben Erwägungen gelten auch für den Rhabarber. Hier kommt noch hinzu, daß der Rhabarber aus Erbach — von dortigen Züchtern — kam, also naturgemäß in Erbach billiger stand wie hier.

m Eltville, 18. Mai. Wir wollen nicht verfehlen, auf die am kommenden Sonntag wieder hier stattfindende Goldsammlung aufmerksam zu machen und hoffen, daß der Aufruf, welchen der Ehrenausschuß erlassen hat, unsere Mitbürger veranlassen wird ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen. Keiner stehe zurück! Der Krieg ist in sein letztes entscheidendes Stadium eingetreten. Nun heißt es restlos alles einsetzen, um uns einen siegreichen Frieden zu verbürgen. Kein Opfer darf gescheut werden! Zu den Opfern, welche das Vaterland von uns verlangt, gehört die weitherzigste Vergabe von Goldschmuck und Juwelen. Der vereidigte Schächer gibt gern Auskunft über den Wert der einzelnen Gegenstände.

* Eltville, 18. Mai. (Die Folgen des guten Wetters.) Sehr gute Fortschritte in der Vegetation konnten gestern die Ausflügler und Spaziergänger konstatieren. Die Kirschbäume haben sich schon „geputzt“, wie die Gärtner sagen, und die Kirschchen sind bereits über erbsengroß. Die Frühbirnen haben gut verblüht und verlieren zurzeit ihren Blüten Schnee. Die späten stehen in voller Blüte. Die Aepfelbäume haben neuer so üppige Blüten wie selten sonst und hängen übervoll. Selbst die Rußblüte verspricht eine hohe Ernte. Johannis-, Stachelbeeren usw. haben guten Fruchtansatz. Die Erbsen klettern schon an Reiser empor. Bohnen und Kartoffeln sind schon schön aufgegangen. Die Wiesen zeigen guten Grasboden und es gibt bald Grünfutter fürs Vieh.

* Eltville, 19. Mai. (Pfingstverkehr auf der Eisenbahn.) Auf die im Inseratenteil unserer heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion Mainz betr. „Pfingstverkehr“ machen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam.

* Eltville, 18. Mai. Die Beschaffung von Kleesamen stößt bekanntlich in diesem Jahre auf die allergrößten Schwierigkeiten. Luzernesamen, für den früher Frankreich als Lieferant in Betracht kam, ist garnicht und Rotkleeamen fast nur als Auslandsware zu hohem Preise zu haben. Dem Kreisaußschuß ist es mit vieler Mühe gelungen, eine größere Menge Rotkleeamen erster Sorte zu kaufen. Der Samen ist nunmehr in Radesheim eingetroffen und kostet das Pfund Mk. 4.50.

* Eltville, 18. Mai. Bei Durchführung der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) hat sich herausgestellt, daß die im § 9 vorgesehene Zulassung zum Betriebe des Großhandels mit Gemüse, Obst und Südfrüchten bei der großen Zahl der Gesuche, deren Nachprüfung erforderlich ist, innerhalb der vorgesehenen Frist bis zum 10. Mai 1917 nicht durchgeführt werden kann. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat daher gemäß der ihr in § 17 Absatz 2 der Verordnung erteilten Befugnis die Frist bis zum Ablauf des 20. Mai 1917 verlängert. Ebenso soll der in § 10 der Verordnung bestimmte Schlussscheinzwang erst mit dem Ablauf des 20. Mai 1917 in Kraft treten. Vom Montag, den 21. Mai 1917 ab dürfen also nur zugelassene Händler den Großhandel mit Gemüse, Obst und Südfrüchten betreiben und gelten die Vorschriften des § 10 über die Ausfertigung von Schlussscheinen wonach jede Veräußerung von Gemüse und Obst an Großhändler und Kleinhändler schlussscheinpflichtig ist.

Die Genehmigung zum Großhandel ist bei dem Kommunalverbande zu beantragen, in dessen Bezirk der Großhändler ansässig ist. Die Entscheidung erfolgt durch die zuständige Landes- Provinzial- oder Bezirksstelle.

i. Aus dem Rheingau, 17. Mai. Zur Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sind im Rheingaukreis bis jetzt 210 788 Mark gestiftet worden.

Weinzeitung.

e. Mittelheim, 16. Mai. Heute fanden hier drei Weinversteigerungen statt. Das Resultat ist wie folgt: 1. Versteigerung der Frl. von Künsberg-Langenstadt'schen Verwaltung zu Deßlich: 5 Halbstück 1916er Deßlicher 2830, 2970, 3110, 3180 und 3120 Mk.; 1 Halbstück 1914er Deßlicher 3420 Mk.; 1 Viertelstück 1800 Mk.; 13 Halbstück 1915er Deßlicher 4690, 5040, 4510, 4730, 5120, 5230, 5360, 5600, 5520, 5900, 5520, 5700 und 8010 Mk.; 2 Viertelstück dto. 2520 und 6910 Mk.; 2 Halbstück 1911er Deßlicher 5980 Mk. und Deßlicher Eiserberg Beeren-Auslese 22 520 Mk. — 2. Versteigerung von W. Rasch Gutsverwaltung zu Deßlich: 18 Halbstück 1915er 4020, 3870, 4030, 4130,

4210, 4700, 4180, 4910, 4710, 4810, 4810, 4500, 4700, 4710, 5590, 5510, 4840 und 6340 Mk.; 2 Viertelstück dto. 5620 und 5700 Mk. — 3. Versteigerung der Geschw. Boehm'schen Gutsverwaltung zu Mittelheim: 2 Halbstück 1916er 2860 und 3100 Mk.; 1 Halbstück 1914er 3200 Mk.; 1 Viertelstück dto. 1500 Mk.; 1 Viertelstück 1915er Mittelheimer 2640 Mk.; 16 Halbstück dto. 3410, 3400, 3970, 3920, 3970, 3920, 4000, 4420, 4410, 4410, 4410, 6500, 5100, 5800, 5360 und 6000 Mk.

e. Winkel, 18. Mai. Die v. Brentano'sche Gutsverwaltung brachte heute im Ruchmann'schen Saale zu Mittelheim 46 Halbstück 1914er und 1915er Weine sowie 1000 Flaschen 1911er zum Ausgebot. Bei starkem Besuche wurden folgende Preise erzielt: 7 Halbstück 1914er 3270, 3230, 3840, 3490, 3320, 3430 und 3510 Mk.; für 39 Halbstück 1915er Mittelheimer 4670, 4260, 5410, 4290, 4910, 5120, 6390 und 4800 Mk.; Deßlicher 4220, 4130, 4120, 5010, 6120 und 5090 Mk.; Winkeler 3910, 4030, 4880, 4730, 4810, 4790, 5610, 5470, 4520, 5610, 6170, 4700, 6090, 5030, 6730, 6250, 6800, 6030, 5540, 6940, 6300, 6580 und 6070 Mk.; Ansbach Beerenauslese 10 000 Mk.; Hafensprung Auslese 11 000 per Halbstück. Die Flaschenpreise kosteten: Ansbach Auslese 7,20 Mk. und Oberberg Auslese 9,80, 9,90 und 10 Mark

per Flasche. Gesamterlös für die Faßung 241 220 Mark.

e. Mittelheim, 18. Mai. Weinversteigerung von J. Krayer Erben zu Johannisberg. Zum Ausgebot gelangten 41 Halbstück 1911er Wein. Es wurden bezahlt per Halbstück Winkeler 4880 Mk.; Winkeler 3440, 3620, 4830 und 4520 Mk.; Johannisberger 5760, 6130 und 8140 Mk.; Winkeler Dachsberg 6350, 6490, 6510, 6900, 7200, 7200, 7910, 7300, 7460, 13 700 (Auslese) Mk.; Winkeler 4050, 4420, 5010, 4680, 4620, 5140, 5520, 6010 Mk.; Winkeler Ansbach 5220, 5580, 6230, 7000 Mk.; Winkeler Hafensprung 6000, 6310, 6900, 6510, 9090 und 11 070 Mk. Gesamterlös 257 890 Mark.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Oeffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. Sonntag, 20. Mai. Wechselnd bewölkt, Wind mit Regen, Temperatur unverändert.

Altblei

zu kaufen gesucht. Jean Müller, Elektrotechn. Fabrik, Eltville.

Bringt Gold und Juwelen zum Goldankaufstag in Eltville!

Dieser Ruf, welchen wir schon einmal ergehen ließen, war kein vergeblicher.

Unsere Goldankaufstage im Rheingaukreis haben gute Erfolge erzielt.

Aber noch ist lange nicht genug getan, und noch viele sind zurückgeblieben.

Manche begreifen nicht den Zweck der Goldsammlung. Der Goldvorrat der Reichsbank, auf der unsere ganze Geldrüstung und unsere wirtschaftliche Kraft ruht, soll gestärkt werden.

Alle, die noch Gold und Goldschmuck besitzen, rufen wir erneut auf, uns ihr Gold an dem

Sonntag, den 20. Mai, von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr

in Eltville im Hotel zur Eintracht, Inhaber Scharhag,

stattfindenden Goldankaufstag zuzuführen.

Auch um Ueberlassung von Juwelen bitten wir, zum Verkauf in das neutrale Ausland zum Zwecke der Erhöhung des Wertes unserer Reichsmark.

Jede, auch die kleinste Menge Gold, das kleinste Schmuckstück wird angenommen, und den Goldwert in bar vergütet.

In dieser eisernen Zeit sollte jede goldne Kette gegen eine eiserne eingetauscht werden. Eisen ist die Zeit, eisen ist der Sinn.

Der Ehrenausschuß für die Goldsammlung im Rheingaukreis.

I. A.: Veterinärrat Plitz.

Bekanntmachung.

Pfingstverkehr.

Pfingstreisen und Ausflüge müssen in diesem Jahre unterbleiben, weil die Lokomotiven und Wagen für Zwecke des Heeres, der Kriegswirtschaft und Volksernährung gebraucht werden.

Sonderzüge für den Ausflugsverkehr werden nicht gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs ist daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutze nur, wer notgedrungen reisen muß.

Mainz, den 17. Mai 1917.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

An die Waldbesitzer!

Das Feldheer braucht ständig große Mengen Schnittholz. Vielen Sägewerken fehlt aber das nötige Grundholz. Hier läßt sich Abhilfe schaffen, wenn die den Sägen am nächsten und bequemsten liegenden Schläge abgetrieben werden. Dieses Holz muß dann aber auch an die nächstgelegenen Sägen gelangen.

Ebenso verhält es sich mit Gruben- und Verkohlungsholz.

Die Kriegsamtsstellen werden an die Waldbesitzer herantreten und ihnen die Forsten und die Werke bezeichnen, aus denen und zu denen vorzugsweise das Holz kommen muß.

Berlin, 17. April 1917.

Kriegsministerium.
Kriegsamt.
Groener.

Bekanntmachung.

Am nächsten Donnerstag, den 24. d. Vormittags 11 Uhr, im „Taubenberg“ anfangs kommt der diesjährige Klee-Ertrag von 10 Morgen Domänen-Weinbergswustfelder öffentlichen Versteigerung.

Zusammenkunft im Taubenberg, Gem. Eltville, den 18. Mai 1917.

Diesenhardt, Verwalter

Brennholzversteigerung

Montag, den 21. Mai ds. Js.,

vormittags 9½ Uhr anfangend, werden Erbacher Gemeindevwald, Distrikt „Reß“, „Bosshain“ und „Wolfsrüd“ versteigert: 700 rm Buchen Scheit- und Knüppelholz, 90 „ Buchen-Reiserknüppel.

Zusammenkunft auf der großen Hof (Rheinhöhenweg).

Erbach a. Rh., den 15. Mai 1917.

Der Bürgermeister: Koch

Monatsfrau

3 Stunden täglich, geg. gut. Lohn gesucht.

Kellermann, Bodnüberang, Taunusstr.

Ein braver Junge als

Lehrling

für unsere Buchdruckerei (Alzidenz und Zeitung) gesucht. Tücht. Fachausbildung als Schweizerdegen.

Buchdruckerei der „Eltoiller Nachrichten“ B. Fabisz Wwe., Eltville.

Hund

mittl. Größe, gelb-schwarzlich, Ohren u. Ruthe geschneitten, entlaufen.

Wiederbringer gute Belohnung. Offiziersverein Eltville.

Vom Zollamts Schloßergasse Taunusstraße am Mittwoch mit ein Portemonnaie mit 29 Mk. Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, das gegen gute Belohnung in der Exped. d. abzugeben.

Kath. Kirche

Sonntag, 22. Mai

6.30 Uhr hl. Messe.
7.45 Uhr hl. Messe.
8.45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr sakramentl. Brautpaar mit Umhang.
4 Uhr Versammlung Tertianen.
6 Uhr Matinsacht.

An Werktagen

6.15 Uhr Frühmesse.
7 Uhr Pfarrmesse.
8.00 Uhr hl. Messe.
Abends 8 Uhr Novena zum hl. Geist verbunden mit der Matinsacht.